

25 % Ausbildungsquote bei Bollwinkel



Das inhabergeführte Unternehmen, die Werner Bollwinkel GmbH in Bremen, die 1949 von Werner Bollwinkel gegründet wurde und in der dritten Generation von dem Ehepaar Torsten und Catja Stütting geleitet wird, fördert den Nachwuchs mit einer außergewöhnlich hohen Quote.

Aktuell absolvieren 7 junge Menschen ihre Ausbildung im Fahrzeug-Reparaturzentrum Bollwinkel (s. Kasten). Die Bollwinkel GmbH in Bremen mit einer 900 m² großen Werkstatt ist autorisiert für alle Fahrzeugmarken und wurde 2010, 2011 und 2012 von seinen Kunden zur *WERKSTATT DES VERTRAUENS* gewählt.

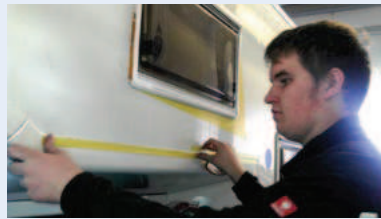
„Wir möchten unseren Kunden einen optimalen Service bieten und dazu haben wir im Laufe der Jahre eine Servicestrategie entwickelt, die wir über unsere Auszubildenden fortführen möchten. Unsere Azubis erleben somit von Anfang an unsere Werte,“ erklärt Torsten Stütting.

Seit 2005 bildet die Werner Bollwinkel GmbH auch Mechaniker und Karosserieinstandhaltungstechniker aus. Mit dem Ausbau der Mechanik-Abteilung Anfang 2009 wurde auch der Ausbildungsberuf des Kfz-Mechatronikers gefördert. Erstmals in diesem Jahr ist auch die Ausbildung zum Kaufmann/ zur Kauffrau für Bürokommunikation möglich.

In dem Team von 28 Mitarbeitern lernen auch die beiden Kinder der Familie Stütting, Jannis und Jannik, so, dass das Unternehmen in vierter Generation eine Fortsetzung finden wird.

„Unser erworbenes Wissen und die erlernte Handwerkskunst, die in unserem Gewerbe noch existiert, geben wir gerne an die nachfolgende Generation weiter. Denn die handwerkliche Arbeit darf nicht aussterben“, so Torsten Stütting.

In der Bollwinkel GmbH schätzen die Auszubildenden vor allem das gute Betriebsklima und die lockere und nette Atmosphäre. „Als Azubi bei Bolle wird einem schnell das selbständige Arbeiten gelehrt. Die Vielfalt der Aufgaben stellt eine Herausforderung dar. Aber man bekommt immer theoretische und praktische Hilfe von unseren Gesellen.“ Dass sich die Auszubildenden wohl fühlen, zeigt sich vor allem in dem Engagement und in den folgenden Antworten:



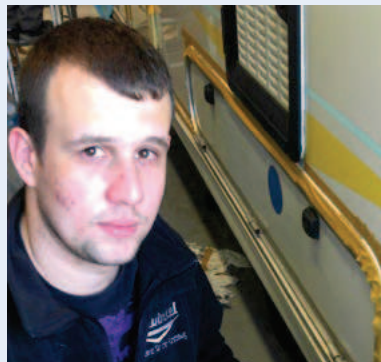
Jannis, 17, 1. Lehrjahr Fahrzeuglackierer
„Ich lerne diesen Beruf, weil ich das Ergebnis meiner Arbeit sehen kann. Mir stehen viele Türen offen, um mich weiter zu bilden und Neues dazulernen. Ich arbeite gerne an Autos. Das ist genau mein Ding.“



Bennet, 18 Jahre, 2. Lehrjahr Kfz-Mechatroniker
„Mich begeistern Motorräder und Autos. Mein Hobby ist Motocross. Ich lerne diesen Beruf, um Autos und Motorräder komplett reparieren und tunen zu können.“



Arkadi, 22 Jahre, 1. Lehrjahr Fahrzeuglackierer
„Mich fasziniert die Karosserie und deshalb habe ich mich für diesen Beruf entschieden. Gerade Beschichtungsverfahren stehen bei mir ganz oben auf der Liste.“



Artur, 22 Jahre, 1. Lehrjahr Karosseriebauer/Instandhaltungstechnik
„Mein Interesse an Autos war schon immer sehr groß und Unfallschäden sind

eine Herausforderung. Die richtigen Reparaturschritte in der richtigen Reihenfolge zu absolvieren, ist faszinierend.“



Jannik, 18 Jahre, 3. Lehrjahr Karosseriebauinstandsetzungsmechaniker
„Ich habe viel Spaß daran, defekte Teile instand zu setzen. Mir macht die Arbeit an Fahrzeugen viel Spaß. Nach der Ausbildung möchte ich meinen Meister machen. Ich bin ein Familienmensch und freue mich, mit meiner Familie zusammen in der Firma zu arbeiten. Später möchte in der Firma als Geschäftsführer aufgenommen werden, um die Tradition weiter zu führen.“



Ramona, 20 Jahre, 3. Lehrjahr Fahrzeuglackiererin
„Ich hatte schon seit meiner Kinderzeit eine Faszination für Farben. Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich in einem Büro zufrieden würde. Ich bin eher kreativ und investiere gerne die Zeit, um ein gutes Endergebnis zu erreichen. Am Ende der Arbeit zeigt sich dann, dass die Geduld sich gelohnt hat.“



Olga, 20 Jahre, 2. Lehrjahr Fahrzeuglackiererin
„Farbe und Fahrzeug, eine Kombination, die mich begeistert.“